ENERGIE AKTUELL

DAS KUNDENMAGAZIN DER STADTWERKE PARCHIM

• Ausgabe 07 | 2. Halbjahr 2015 •

SONDER-AUSGABE
AZUBI AKTUELL
2015

SO BILDEN WIR AUS

AZUBIS ERZÄHLEN

SEITEN 4 – 6

E-CARSHARING
für Parchim

SEITEN 10/11

DER BÜRGERMEISTER
im Gespräch

SEITE 7

SWP STADTWERKE PARCHIM GMBH

INHALT

UNSERE AZUBIS STELLEN SICH VOR
Die Ausbildungswege
Seiten 4 – 6

DIRK FLÖRKE IM GESPRÄCH
Unser neuer Bürgermeister
Seite 7

TOP-AUSBILDUNGSBETRIEB
Auszeichnung der IHK
Seite 8

TRAUMTEAM TRIATHLON
Voller Erfolg
Seite 9

E-CARSHARING
Innovativ in Parchim
Seiten 10/11

NEUE TECHNIK BEI DER ZÄHLERABLESUNG
Mobile App
Seite 11

RÄTSEL&TERMINE
Seite 12

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Stadtwerke Parchim GmbH
Ostring 38, 19370 Parchim

Telefon 03871/6235-0
Internet www.stadtwerke-parchim.de
E-Mail energie-aktuell@stadtwerke-parchim.de

REDAKTION
Energie Aktuell, V.i.S.d.P. Stefanie Selms

TEXT
Nina Weber – 2N Berlin, Mandy Bolz, Lucas Huth, Marica Keppler, Christopher Piesker, Jan Radolko, Nick Zachow

GESTALTUNG
Nastasja Schäfer – 2N Berlin

DRUCK
Druckerei Uwe Friedrich Wolgast
Dorfstraße 10A | 19395 Wangelin

Editorial

LIEBE LESERINNEN UND LESER!

Wir, die jetzigen Azubis, möchten Ihnen mit dieser Sonderausgabe einen direkten Einblick in unsere jeweiligen Berufe und den damit verbundenen Arbeitsalltag geben.

Für einige Azubis endet ein aufregendes Lehrjahr, für andere endet die Ausbildungszeit bei den Stadtwerken Parchim. Anlass genug, um gemeinsam an dieser Sonderausgabe von ENERGIE AKTUELL zu arbeiten und Ihnen unsere gesammelten Erfahrungen und Eindrücke bei den Stadtwerken ein Stück näher zu bringen.
Auf den Seiten 4–6 stellen sich sechs von 12 Auszubildenen mit einem persönlichen Steckbrief vor. Wir berichten Ihnen aus erster Hand über Aufgaben und Tätigkeiten in unserem Arbeitsleben und enthalten Ihnen nichts vor – auch unangenehme Aspekte werden angesprochen. Sie erfahren außerdem wichtige Details zu den entsprechenden Berufsbildern.
Wir haben unseren Bürgermeister Dirk Flörke interviewt. Er sprach mit uns über seinen Standpunkt bezüglich Jugendlicher und deren Zukunftsmöglichkeiten in der Stadt Parchim. Weshalb er den ein oder anderen Parchimer als „Mutti-Tier" bezeichnet (und wir darüber schmunzeln mussten), lesen Sie auf Seite 7.

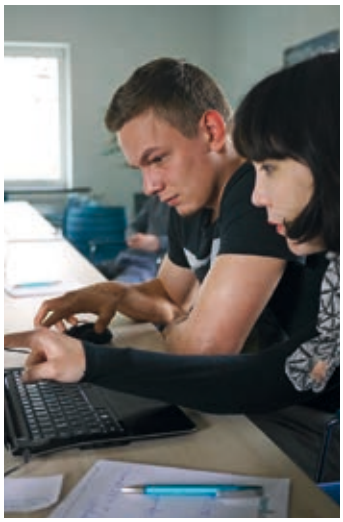
Vielleicht haben Sie schon unseren Renault ZOE im Stadtbild entdeckt? Dieses Elektroauto erweitert die E-Flotte der Stadtwerke und wird zur Zeit hinsichtlich der Alltagstauglichkeit für ein E-Carsharing-Konzept getestet, das im nächsten Jahr in Parchim realisiert werden soll. Mehr dazu auf den Seiten 10 und 11. Auf der letzten Seite können Sie wie immer ein Preisrätsel lösen und unter anderem unser Elektromobil für ein Wochenende gewinnen.
Viel Spaß beim Lesen der Sonderausgabe „AZUBI AKTUELL"!

Mandy Bolz, Lucas Huth, Marica Keppler, Christopher Piesker, Jan Radolko, Nick Zachow

MEHR INFOS ZU DEN STADTWERKEN:
WWW.STADTWERKE-PARCHIM.DE

FOTO: MARICA KEPPLER

Impressionen von unserem dreitägigen Workshop



WORKSHOP = TEAMWORK

Wir Azubis fanden uns zu einem dreitägigen Workshop zusammen, der von unserer Personalabteilung in die Wege geleitet wurde. Gemeinsam mit der Kommunikationsagentur 2N Berlin haben wir dieses Magazin erstellt, dabei lieferten wir die Themen und Fotos, diskutierten und leisteten redaktionelle Arbeit. Überzeugen Sie sich selbst!

Ein 12seitiges Magazin zu erstellen ist mehr Arbeit als wir zunächst dachten. Bis man mit dem zufrieden ist, was man geschaffen hat, vergehen Stunden. Man braucht Geduld und Durchhaltevermögen und ist nie fertig. Wenn man meint, endlich ein Ergebnis zu haben, wirft das Team (oder die beiden Expertinnen) noch einmal alles um, und die Arbeit fängt womöglich von vorne an.

Uns wurden zunächst die Grundlagen der Gestaltung und Textverarbeitung im Allgemeinen gezeigt. Danach haben wir uns einen Rahmenplan für die bevorstehenden drei Tage erarbeitet, der strikt eingehalten wurde. Innerhalb dieses Rahmenplans haben wir Steckbriefe von unseren Berufen erstellt und Fotos gemacht. Wir überlegten uns Interviewfragen für unseren neuen Bürgermeister Dirk Flörke, der am dritten Tag schon um acht Uhr morgens zum Termin eintraf und uns Rede und Antwort stand.
Vom Zusammentragen der verschiedenen Themen bis zur Überarbeitung der Gestaltung geschah alles in gemeinschaftlicher Teamarbeit. Was wir an diesem Workshop positiv fanden war, dass wir Azubis uns zusammen gefunden haben und dass in kürzester Zeit eine tolle Arbeitsatmosphäre entstanden ist. Die Aufgaben waren sehr abwechslungsreich, interessant und spannend. Schwierig war es für die meisten von uns Azubis, auf Knopfdruck kreativ sein zu müssen: Unser eigentliche Tagesablauf erfordert entweder handwerkliche Fertigkeiten oder ist von logischen, strukturierten Tätigkeiten geprägt.

Unser Fazit für die drei Tage ist, dass man einen Workshop dieser Art in Zukunft auch den folgenden Azubis ermöglichen sollte. Wir haben viel zusammen gearbeitet und dabei viel über redaktionelles Arbeiten im Team gelernt.
Es hat uns sehr gefallen, und wir sind stolz auf unser Ergebnis!

Text: Mandy Bolz, Lucas Huth, Marica Keppler, Christopher Piesker, Jan Radolko, Nick Zachow

SO WIRD AUSGEBILDET BEI DEN STADTWERKEN PARCHIM:

Die Berufe aus Sicht der Azubis

Ausbildungsbeginn ist jeweils zum 1. August bzw. 1. September eines Jahres, Bewerbungsschluss ist am 15. November für das darauf folgende Ausbildungsjahr. Neben einer monatlichen Grundvergütung gibt es von den Stadtwerken Parchim einen leistungsabhängigen Sonderzuschlag. Für folgende Berufe bietet die Stadtwerke Parchim GmbH jedes Jahr Ausbildungsplätze mit attraktiven Zukunftschancen an: Industriekaufmann/-frau, Elektroniker/-in für Betriebstechnik, Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Fachkraft für Abwassertechnik (Abwasserentsorgungsbetrieb), IT-Systemkaufmann/-frau. Alle Infos zum Thema Ausbildung bei der Stadtwerke Parchim GmbH gibt es unter ***www.stadtwerke-parchim.de/azubis.***

Ansprechpartner für Auszubildende ist Frau Susanne Voß, Stadtwerke Parchim GmbH, Ostring 38, 19370 Parchim,
Telefon 03871 623514,
E-Mail susanne.voss@stadtwerke-parchim.de

FOTO: MANDY BOLZ

Name: Marica Keppler
Alter: 21 Jahre
Ausbildung: Industriekauffrau, 3. Ausbildungsjahr

Meine Beweggründe für diese Ausbildung
Ich habe mich bei den Stadtwerken aufgrund des guten und familienfreundlichen Images beworben. Sowohl die Förderung in Form von weiterbildenden Lehrgängen als auch das kollegiale Miteinander spricht für die Stadtwerke Parchim GmbH.
Ich kann jedem empfehlen, eine Ausbildung in diesem Unternehmen anzustreben, da jedem einzelnen Mitarbeiter echte Wertschätzung entgegen gebracht wird. Die persönliche Meinung wird stets berücksichtigt. Mir gefällt außerdem, dass sich die SWP für die Region, die Kultur und den Sport engagieren.

Mein Tipp für neue Azubis
Zukünftigen Auszubildenden kann ich nur raten, offen zu sein und sich nicht zu scheuen, über Probleme zu reden. Man lebt sich sehr schnell ein und fühlt sich als Teil des Teams.

FOTO: MARICA KEPPLER

Name: Mandy Bolz
Alter: 17 Jahre
Ausbildung: Industriekauffrau im 1. Lehrjahr

Warum ich mich bei den Stadtwerken beworben habe
Ich komme aus Parchim und möchte immer noch hier bleiben. Mir macht es Spaß, auch in meinem Arbeitsalltag Kontakt mit den Einwohnern Parchims zu haben. Meine Aufgaben bei den Stadtwerken sind vielfältig und abwechslungsreich. Ich wirke in allen Bereichen mit: Materialwirtschaft, Vertrieb, Marketing, Personal- sowie Finanz- und Rechnungswesen. Die SWP unterstützen ihre Azubis mit vielen Lehrgängen, die Fahrtkosten werden immer erstattet.

Mein Rat an Bewerber
Informiert Euch gut über den Betrieb und die Ausbildungsrichtung!!!

• INDUSTRIEKAUFMANN/-FRAU •

Industriekaufleute befassen sich in Unternehmen aller Branchen mit kaufmännisch-betriebswirtschaftlichen Aufgabenbereichen wie Kundenservice, Vertrieb und Marketing, Personal- sowie Finanz- und Rechnungswesen. Die spannende Berufsausbildung dauert drei Jahre. Sowohl die praktische Ausbildung als auch die Theorie in der Berufsschule wird in Parchim absolviert, Lehrgänge finden meistens in Schwerin statt.

FOTO: NICK ZACHOW

Name: Jan Radolko
Alter: 23 Jahre
Ausbildung: Fachkraft für Abwassertechnik im 3. Lehrjahr

Warum die Ausbildung bei den Stadtwerken?
Ich wollte gerne in der Stadt Parchim und damit in meinem gewohnten Umfeld bleiben. Außerdem wollte ich gerne für die Stadt selbst arbeiten.

Warum Abwassertechnik?
Ich liebe die großen Maschinen und mag es vor allem zu lernen, wie sie funktionieren. Aber auch die chemischen Aspekte in diesem Beruf gefallen mir sehr gut. Von den Analysen des Abwassers, Wartungen vieler großer Anlagen bis zur Wartung des Rohrnetzsystems ist man mit einem großen Aufgabenfeld konfrontiert.

Was ich am meisten schätze
Das besonderes ruhige Arbeitsklima und die Arbeiten im Labor haben mir am meisten gefallen.

Was ich nicht so positiv finde
Leider sind die Fahrtwege zur Schule und die außerbetrieblichen Ausbildungszentren sehr weit entfernt und man ist gezwungen, sich entweder ein Auto oder Unterkünfte zu organisieren.

Mein Ratschlag für den nächsten Azubi
So früh wie möglich einen Führerschein und Auto organisieren, damit man möglichst unabhängig ist.

• IT-TECHNIKER •

Elektroniker installieren, warten und reparieren elektrische Betriebs-, Produktions- und Verfahrensanlagen, von Schalt- und Steueranlagen über Anlagen der Energieversorgung bis zu Einrichtungen der Kommunikations- und Beleuchtungstechnik. Diese abwechslungsreiche und vielseitige Berufsausbildung dauert dreieinhalb Jahre und wird in den ersten anderthalb Jahren bei der WEMAG AG in Schwerin absolviert. An den Fahrtkosten zur Berufsschule bzw. den Lehrgängen in Schwerin beteiligt sich die Stadtwerke Parchim GmbH.

• FACHKRAFT FÜR ABWASSERTECHNIK •

Fachkräfte für Abwassertechnik bereiten Abwässer auf und warten Abwasserrohrsysteme. Dazu überwachen und steuern sie die Betriebsabläufe in Kläranlagen und Kanalbetrieben. Dieser Ausbildungsberuf wird zu der Gruppe der Umweltschutzberufe gezählt. Die vielfältige Ausbildung dauert drei Jahre und findet teils in Wöbbelin, teils in Ribnitz-Damgarten und Parchim statt.

FOTO: JAN RADOLKO

Name: Nick Zachow
Alter: 17 Jahre
Ausbildung: Fachkraft für Abwassertechnik, 1. Lehrjahr

Ich habe mich für die Ausbildung bei den Stadtwerken Parchim entschieden, weil ich im Vorfeld durch Praktikas und Ferienjobs in der Kläranlage erste Einblicke gewinnen konnte und mein Interesse dadurch geweckt wurde.
Meine Ausbildung beschränkt sich bis jetzt auf die überbetriebliche Ausbildung in Wöbbelin und auf die Berufsschule in Ribnitz/Damgarten. In Wöbbelin finden Laborarbeiten, Rohrleitungsbau und Metallbau statt. Die Hauptaufgaben im Abwasserbereich sind Abwässer aufbereiten, Abwasserrohrsysteme warten, sowie das Überwachen und Steuern von Betriebsabläufen in Kläranlagen und Kanalbetrieben. Das Wichtigste für mich bei der Arbeit ist, dass man sie im Freien ausüben kann.

Mein Tipp für die nächsten Auszubildenden
Informiert euch über das Berufsfeld und gewinnt erste Einblicke von dem Betrieb durch ein Praktikum!

FOTO: LUAS HUTH

Name: Christopher Piesker
Alter: 18 Jahre
Ausbildung: Elektroniker für Betriebstechnik, 3. Lehrjahr

Ich habe die Ausbildung angefangen, weil mich Elektrotechnik interessiert. Die Stadtwerke Parchim sind ein angesehener und vertrauter Arbeitgeber, außerdem ist er sehr regional. Ich kümmere mich um ein stabiles Stromnetz, die Wartung und Reparatur von elektrotechnischen Anlagen und der Kabel. Außerdem binde ich neu gebaute Häuser ans Stromnetz an. Ich mache aber auch Installationstechnik, wie z.B. der Anbau einer neuen Lampe.
Es ist ein schönes Arbeitsklima, da die Kollegen sehr nett und freundlich sind. Man hat im Betrieb gute Weiterbildungsmöglichkeiten. Es macht Spaß, dass man viel an der frischen Luft ist, egal ob Regen oder Sonnenschein.

Mein Rat für zukünftige Auszubildende
Informiert Euch schon vor Beginn der Ausbildung ein wenig über Elektronik, dadurch wird der Start erleichtert.

• ELEKTRONIKER/-IN FÜR BETRIEBSTECHNIK •

Elektroniker installieren, warten und reparieren elektrische Betriebs-, Produktions- und Verfahrensanlagen, von Schalt- und Steueranlagen über Anlagen der Energieversorgung bis zu Einrichtungen der Kommunikations- und Beleuchtungstechnik. Diese abwechslungsreiche und vielseitige Berufsausbildung dauert dreieinhalb Jahre und wird in den ersten anderthalb Jahren bei der WEMAG AG in Schwerin absolviert.

An den Fahrtkosten zur Berufsschule bzw. den Lehrgängen in Schwerin beteiligt sich die Stadtwerke Parchim GmbH.

• ANLAGENMECHANIKER/-IN FÜR SANITÄR-, HEIZUNGS- UND KLIMATECHNIK •

Auszubildende erlernen, wie komplexe Anlagen und Systeme der Versorgungstechnik von Gebäuden funktionieren. Sie warten diese und setzen sie instand. Die Berufsschule zur praktischen Ausbildung in Parchim findet in Wismar statt, außerdem gibt es zusätzlich Lehrgänge in Schwerin. Die Ausbildungszeit beträgt dreieinhalb Jahre, ein Großteil der Zeit arbeitet man in einer Partnerfirma der Stadtwerke.

Eine Beteiligung an den Reisekosten für Berufsschule und Lehrgänge durch die Stadtwerke Parchim ist gewährleistet, in Wismar ist eine Internatsunterbringung möglich.

FOTO: CHRISTOPHER PIESKER

Name: Lucas Huth
Alter: 22 Jahre
Ausbildung: Anlagenmechaniker, 4. Lehrjahr

Da die Stadtwerke Parchim GmbH in meinen Augen ein angesehener Betrieb ist, wusste ich schon früh, dass ich dort arbeiten möchte. Zwar war ich zum Anfang meiner Ausbildungszeit in einer anderen Firma, weil dort die praktischen Aufgaben besser zum Unterrichtsstoff in der Berufsschule passten. Meine Zeit bei den Stadtwerken Parchim war sehr kurzweilig und hat mir sehr gut gefallen.
Das liegt auch daran, dass die Arbeiter im Betrieb sehr freundlich sind und einem alles gut beibringen können. Die Arbeiten im Rohrnetz, Hausanschlüsse mit Gas und Wasserleitungen verbinden, sowie der Kontakt mit Kunden beim Zählerwechseln gefallen mir sehr gut. Das alles führt dazu, dass ich gut gelaunt und voll motiviert zur Arbeit komme. Also ich kann nur Positives über den Betrieb Stadtwerke Parchim GmbH berichten und wünsche mir, übernommen zu werden.

Mein Tipp für Bewerber
Seid aufgeschlossen und freundlich zu Euren Kollegen, von denen ihr viel lernen könnt!

DER NEUE BÜRGERMEISTER

Dirk Flörke zu Besuch bei den Stadtwerken

Interview: Mandy Bolz, Marica Keppler

Herr Flörke, vielen Dank, dass Sie zu uns gekommen sind. Wir möchten vor allen Dingen über Berufsperspektiven in Parchim sprechen. Viele Jugendliche verlassen nach ihrem Schulabschluss Parchim. Woran, denken Sie, liegt das?

Ich glaube, das liegt daran, dass Jugendliche hier in Parchim keine Perspektiven haben. Also Perspektiven in dem Sinne, dass keine attraktiven Arbeitsplätze vorhanden sind und kaum Möglichkeiten, sich beruflich zu verwirklichen. Ausbildungsplätze, duale und verbundende Studiengänge sowie Firmen, die Jugendlichen berufliche Perspektiven aufzeigen, das fehlt alles.

Was möchten Sie konkret machen, um junge Menschen in Parchim zu halten?

Die Voraussetzung dafür schaffen, dass Jugendliche sich überlegen, Parchim nicht zu verlassen. Viele Parchimer Jugendliche sind „Mutti-Tiere", sie bleiben gerne da, wo es schön ist und wo sie ihr gewohntes Umfeld haben.

Die weichen Standortfaktoren in Parchim wie Freizeitangebote und Kultur sind durchaus gegeben – zum Beispiel Kino, Theater, Disco, Skatepark. Wenn man da ansetzt, und das Berufliche verbessern kann, dann überlegen sich die Jugendlichen, ob sie weggehen oder lieber in ihrem gewohnten Umfeld bleiben. Das heißt also, man muss sich im Bereich der Wirtschaftsförderung anders aufstellen und alles daran setzen, dass die Wirtschaftsförderung einen höheren Stellenwert erhält. Es gilt vorrangig, produzierendes Gewerbe nach Parchim zu holen. Ich denke, dass das momentane Dienstleistungsgewerbe wie zum Beispiel Callcenter nicht unbedingt für Jugendliche attraktiv ist. Maschinenbau, Elektro- und Fahrzeugtechnik, das müssen wir versuchen hier anzusiedeln. Bestehende Unternehmen müssen mehr Chancen bekommen, hier zu expandieren. Dann ergeben sich auch langfristige Zukunftsperspektiven für unsere Jugendlichen.

Heutzutage werden viele Auszubildende nicht von ihrem Arbeitgeber übernommen. Zum Teil weiß man das schon vor Beginn der Ausbildungszeit. Wie können Sie uns Azubis als Bürgermeister in solch einer Situation unterstützen?

Das kann ein Bürgermeister in seiner Eigenschaft wenig, das ist Anliegen der Unternehmer. Aber ich denke das wird sich über kurz oder lang zugunsten der Azubis klären, weil wir bald in den Bereich kommen, indem man über Arbeitskräftemangel klagt, und das wird in den nächsten Jahren zunehmen. Die Chancen, dass man übernommen wird, werden von Jahr zu Jahr steigen. Wenn man sich die Altersstruktur in Parchim allgemein und in Betrieben anschaut, ist zu erkennen, dass bald ein großer „Cut" erfolgt – ob auf der höheren Ebene oder woanders – und man motivierte, gut ausgebildete Nachwuchskräfte braucht. Da spielt die Zeit eigentlich für Azubis.

Welchen Rat können Sie uns Auszubildenden diesbezüglich noch mit auf dem Weg geben?

Ich komme leider nicht aus dem Bereich der Wirtschaft, aber den Rat, den ich geben kann, ist, sich als Azubi so hervorzutun, dass der Chef gar nicht mehr anders kann, als zu sagen „Der ist so gut und ein Gewinn für unser Unternehmen, mit diesem Mitarbeiter möchte ich langfristig planen."

Was bedeutet für Sie „Vertraute Energie"?

Ja, „Vertraute Energie"...jetzt wird's spannend. Das ist der Slogan, mit dem die Stadtwerke Parchim seit drei Jahren werben. Die Energie, die zum Teil hier produziert wird, ist sozusagen mit der Region verankert. Und im Grunde genommen soll diese Verbundenheit des örtlichen Anbieters mit unserem Lebensumfeld ausgedrückt werden. Dass man sich auf die Stadtwerke Parchim verlassen kann, zeigt auch die hohe Kundenzufriedenheit. Im kulturellen und sozialen Bereich leisten die Stadtwerke einen erheblichen Beitrag. Neben der alljährlichen Eisbahn können wir in unserer Stadt vieles auf die Beine stellen, weil die Stadtwerke bereit sind, tatkräftig zu unterstützen, und das ist sehr ehrenwert. Das ist eben diese Verbundenheit, und das zeigen auch die Zahlen der Wechselwilligen, die von Jahr zu Jahr zurückgehen.

IHK

Die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin

verleiht der

Stadtwerke Parchim GmbH

für herausragende Leistungen in der dualen Berufsausbildung

den Titel

„TOP-Ausbildungsbetrieb 2015"

TOP AUSBILDUNGSBETRIEB 2015 Industrie- und Handelskammer zu Schwerin

Schwerin, 16.03.2015

Präsident

Hauptgeschäftsführer

WIR SIND TOP AUSBILDUNGSBETRIEB!

Erfolgreiche Unternehmen verfügen über hoch motivierte und gut ausgebildete Mitarbeiter.

Die Stadtwerke Parchim GmbH wurde nun offiziell von der IHK Schwerin als „TOP Ausbildungsbetrieb" ausgezeichnet. Darauf sind die Mitarbeiter der Stadtwerke Parchim GmbH stolz.

Bereits zum fünften Mal hatte die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin den Wettbewerb „TOP-Ausbildungsbetrieb" ausgeschrieben. Damit sollen wichtige Akzente für die Ausbildung gesetzt und gleichzeitig das Ansehen der dualen Berufsausbildung in der Öffentlichkeit gestärkt werden.
Insgesamt 41 Ausbildungsunternehmen aus dem IHK-Bezirk wurden in diesem Jahr für ihre Ausbildungsleistungen ausgezeichnet, 15 davon im Landkreis Ludwigslust-Parchim.

IHK-Präsident Thon zum IHK-Wettbewerb: „Die Berufsausbildung ist ein permanenter Prozess. Jugendliche, mit denen Ausbildungsverträge abgeschlossen werden, ändern sich. Die Anforderungen in den einzelnen Ausbildungsberufen entwickeln sich, und die Ansprüche in den Unternehmen wachsen. All das soll im Wettbewerb ‚TOP-Ausbildungsbetrieb' seine Widerspiegelung finden. Aus diesem Grund gibt es nicht ‚den einen Top-Ausbildungsbetrieb'! Deshalb wird der Titel auch nicht dauerhaft vergeben. Denn die ständige Entwicklung der Qualität der Berufsausbildung in den IHK-Unternehmen Westmecklenburgs ist die beste Werbung um junge Schulabgänger in der Region zu halten."

Stefanie Selms, die Ihre berufliche Laufbahn bei der Stadtwerke Parchim GmbH als Auszubildende zur Industriekauffrau im Jahr 1998 begann, ist heute Assistentin der Geschäftsführung und studiert sogar berufsbegleitend „Kommunalwirtschaft". Sie weiß: „Wer eine hohe Ausbildungsqualität anbietet, sichert auch den eigenen Führungskräftenachwuchs."

Unser Traumteam

VERTRAUTE ENERGIE BEIM 7. PARCHIMER TRIATHLON

Mit elf Teilnehmern waren die Stadtwerke Parchim beim diesjährigen Triathlon am Wockersee stärker denn je, und mit bewährter VERTRAUTER ENERGIE, vertreten. Das Triathlon-Traum-Team der Männer belegte den zweiten Platz in der Staffelwertung; und das sehr starke Frauenteam der Stadtwerke schaffte bei der erstmaligen Teilnahme einen hervorragenden dritten Platz. Eigens für unsere Stadtwerke-Mannschaft haben wir Anzüge anfertigen lassen, die auf große Begeisterung stießen – auch bei den Fans und zahlreichen Zuschauern.

Die Hobbysportler der Stadtwerke Parchim GmbH erzielten folgende Ergebnisse: Maik Stephan hat den 10. Platz belegt, André Pinnau schaffte es auf Platz 41, und Eric Korfmann konnte seine Vorjahresleistung um 9,5 Minuten verbessern und landete auf Platz 53.
Das Wetter war hervorragend: Bei 23 Grad Celsius Wassertemperatur und 27 Grad Celsius Lufttemperatur hatten die Teilnehmer ideale Bedingungen, um den Dreikampf zu bestreiten.

Am 27. August 2016 soll der Parchimer Triathlon zum 8. Mal rund um den Wockersee stattfinden. „Hoffen wir, dass nächstes Jahr wieder ein paar mehr begeisterte Hobbyathleten mit VERTRAUTER ENERGIE teilnehmen werden, und dass deren Ankunft im Ziel von zahlreichen Zuschauern bejubelt werden wird", so Dirk Kempke, Geschäftsführer und Triathlon-Teilnehmer für die Stadtwerke Parchim GmbH.

• WUSSTEN SIE SCHON, DASS...? •

- Triathlon um 1920 in Frankreich erfunden wurde?
- Merkmal des Triathlons das unmittelbare Aufeinanderfolgen der drei unterschiedlichen Disziplinen Schwimmen, Radfahren und Laufen ist?

Besonders der Lauf nach dem Radfahren wird beim Triathlon als der schwierigste Teil empfunden, da beim Laufen die durch das Radfahren bereits ermüdete Beinmuskulatur erneut beansprucht wird. Gute Triathleten zeichnen sich dadurch aus, dass sie die Übergänge zwischen den einzelnen Disziplinen so kurz wie möglich halten und sie ihren Körper möglichst schnell auf die neue Belastung einstellen können.

MALWETTBEWERB VIELEN DANK AN ALLE KINDER!

Die Stadtwerke Parchim GmbH hat unter dem Motto „Was ist für Euch Vertraute Energie?" zu einem Malwettbewerb aufgerufen. Alle Kinder aus der Region konnten dazu ihre Ideen und Gedanken rund um das Thema „Energie" zu Papier bringen. Dabei konnten Bunt-, Filzstifte und Wassermalfarben genutzt werden. Die Motive dienten für die Gestaltung eines neuen Firmenwagens.
Die Kinder der Parchimer Adolf-Diesterweg Grundschule, Goethe Grundschule und der AWO Kita Spatzennest haben sich zu diesem Thema Gedanken gemacht und sich mit vielen tollen Bildern an der Aktion beteiligt. Die eingereichten Zeichnungen waren ganz unterschiedlich. So haben die Kinder die wärmende Sonne, Windräder oder sogar eine Steckdose gemalt. Die kreativsten Bilder wurden im Sommer dieses Jahres durch eine Jury ausgewählt und mit Unterstützung der Parchimer Druckerei Greskamp auf dem Firmenwagen der Stadtwerke Parchim GmbH verewigt.

Als Dankeschön erhielten alle Kinder eine kleine Aufmerksamkeit in Form eines Gutscheins. Die Auszubildenden Marica Keppler und Mandy Bolz haben kürzlich die Grundschulen und den Kindergarten besucht und die Gutscheine persönlich überreicht. Dabei hatten die Kinder die Möglichkeit, den Firmenwagen mit den

FOTO: MARICA KEPPLER

Der neue Firmenwagen

bedruckten Bildern zu bestaunen. Einige Kinder haben ihre Zeichnung auf dem Auto wiedergefunden, was natürlich für strahlende Gesichter sorgte.
Ein besonderes Dankeschön gilt an dieser Stelle natürlich allen Kindergartenkindern und Schülern, die so toll mitgemacht haben. Bedanken möchten wir uns aber auch bei den engagierten Lehrerinnen und Lehrern sowie Erzieherinnen und Erziehern, die die Kinder so gut unterstützt haben. Vielen Dank.

FOTO: ANDRÉ PINNAU

INNOVATIV UND UMWELTFREUNDLICH: E-CARSHARING FÜR PARCHIM

Im Juni dieses Jahres startete die Stadtwerke Parchim GmbH ein Pilotprojekt in Sachen Elektromobilität. In Kooperation mit dem Autohaus Renner wird bis Ende 2015 getestet, wie hoch das Interesse an einem E-Carsharing-Angebot für die Stadt Parchim ist. Schon 2016 sollen mehrere Fahrzeuge im Einsatz sein.

Text: Nina Weber

Vom Prinzip des Teilens

Der inzwischen eingedeutschte Begriff „Sharing" kommt von englisch „to share" und bedeutet „teilen", „teilnehmen", „verteilen".
In einer Zeit, die vor allem durch Schnelllebigkeit und ständige Veränderungen geprägt ist, wollen Menschen Dinge nicht mehr in erster Linie besitzen, sondern an ihnen teilhaben. Vielen geht es also weniger um Eigentum als um Zugang zu bestimmten Dingen oder Dienstleistungen. Man will kein eigenes Auto mehr haben in der Stadt, aber man will eins nutzen, wenn man es braucht. Wer in den Urlaub fahren will, kann seine Wohnung in der Zwischenzeit über Internetplattformen wie Airbnb vermieten und im Gegenzug auch davon Gebrauch machen, in einer Privatwohnung zu nächtigen.

Auch Carsharing-Angebote gehören zu diesem Phänomen, das auch als Share Economy bezeichnet wird. Im Kern besagt der Begriff, dass sich der Wohlstand für alle erhöht, je mehr geteilt wird. In der jüngeren Vergangenheit gewann das Konzept besonders im Hinblick auf das Internet an Bedeutung, da Inhalte und Wissen zunehmend nicht mehr nur konsumiert, sondern mit Hilfe der Web-2.0-Technologien und sozialen Netzwerken geteilt und weiter verbreitet werden. Kritisiert wird an der Sharing Economy, die im Deutschen auch als Ko-Konsum bezeichnet wird, dass überwiegend diejenigen Zugang zu entsprechenden Angeboten haben, die auch einen Zugang zur virtuellen Welt des Internets haben. Was das Carsharing betrifft, so ist der positive Aspekt hervorzuheben, dass unsere Umwelt geschont und der Verbrauch von Rohstoffen bewusster und sozialer wird.

> *E-CARSHARING IST CARSHARING MIT ELEKTROAUTOS. UND GENAU DAS MÖCHTE DIE STADTWERKE PARCHIM GMBH IN UNSERER REGION STARTEN.*

Klimafreundlich fahren

Carsharing wird als die organisierte gemeinschaftliche Nutzung eines oder mehrerer Autos bezeichnet. E-Carsharing ist Carsharing mit Elektroautos. Und genau das möchte die Stadtwerke Parchim GmbH in unserer Region starten.

Wer mit einem Elektromobil unterwegs ist, leistet nicht nur einen entscheidenden Beitrag zum Klimaschutz sondern ist auch mit innovativer Technik unterwegs. Im vergangenen Jahr fuhren auf Deutschlands Straßen bereits 100.000 Elektroautos, Prognosen zufolge wird sich diese Zahl bis 2017 verfünffachen. Die Stadtwerke Parchim GmbH investiert seit jeher in innovative, umweltschonende Technologien und erweitert mit dem vom Autohaus Renner zur Verfügung gestellten Renault ZOE die bestehende Elektroauto-Flotte: Zwei E-Bikes und ein E-Roller werden schon von Mitarbeitern

genutzt. Am Stadthaus in Parchim wurde 2014 die erste Ladesäule für Elektromobile zur Nutzung freigegeben. Sollte das Projekt E-Carsharing für Parchim Anklang finden, werden sicher weitere folgen.

Gute Gründe für Carsharing

Carsharing ist besonders für Menschen geeignet, die unregelmäßig mit dem Auto unterwegs sind. Es ist oft kostengünstiger als ein Privatwagen und für unterschiedliche Situationen und Transport-Bedürfnisse bietet Carsharing häufig ein flexibleres Angebot. Wissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass durch Carsharing die Umwelt entlastet und das Verkehrsaufkommen verringert wird. Im Durchschnitt emittieren Carsharing-Fahrzeuge ca. 20% weniger CO_2 pro gefahrenem Kilometer als private Kraftfahrzeuge. Das liegt auch daran, dass von den Anbietern oft neue Fahrzeuge eingesetzt werden. Ein Carsharing-Fahrzeug ersetzt inzwischen durchschnittlich sechs bis zehn private Autos, was Ressourcen sparen hilft. Inwieweit wir „glücklicher" leben, wenn wir nach dem Motto „tauschen und teilen" leben, bleibt offen. Fakt ist, dass Sharing-Angebote auf dem Vormarsch sind und Carsharing laut zahlreicher Prognosen weiter dynamisch wächst.

Zukunft mitgestalten

Elektrisch und hybrid betriebene Fahrzeuge verfügen über höchst innovative Antriebssysteme, deren Feinabstimmung stets eine Praxiserprobung erfordert.
Mit dem Förderprogramm „Schaufenster Elektromobilität" setzt die Bundesregierung eine zentrale Maßnahme des 2011 beschlossenen Regierungsprogramms zur Elektromobilität um. Ziel des Programms ist es, die deutschen Kompetenzen in den Bereichen Elektrofahrzeug, Energieversorgung und Verkehrssystem in ausgewählten, groß angelegten regionalen Demonstrations- und Pilotvorhaben systemübergreifend zu bündeln und sichtbar zu machen.

Laut Angaben des Bundesverbands Carsharing wird die Anzahl mit Carsharing versorgter Städte und Gemeinden sich allmählich vergrößern, dadurch wird sich Carsharing in der Fläche ausbreiten. Die Dichte der Stationen wird auch in bereits bedienten Orten weiterhin zunehmen, die Anzahl der zur Verfügung gestellten Fahrzeuge wird mit wachsenden Kundenzahlen steigen. Vor allem für Unternehmen wird Carsharing zunehmend interessant, da es kostengünstiger ist als ungenügend ausgelastete Firmenwagen, die beispielsweise am Wochenende meist ungenutzt herumstehen. Einige Carsharing-Anbieter ermöglichen den Nutzern schon heute innovative Technologien, die sehr kundenfreundlich sind: Mithilfe des Führerscheins oder dem Handy kann zum Beispiel auf das Auto zugegriffen werden. Modelle, die ähnlich wie bei Autovermietungen One-Way-Fahrten möglich machen, bei denen Fahrzeuge an einem anderen Ort als der Station am Ausgangsort zurück gegeben werden können, werden sicher in Zukunft auch an Beliebtheit gewinnen.

Auch wir als kleiner, regionaler Energiedienstleister wollen für die Bürgerinnen und Bürger in Parchim in der Erprobung die Alltagstauglichkeit der Fahrzeuge demonstrieren und ihre ideale Anpassung an die Kundenbedürfnisse ermöglichen. Wir freuen uns über Ihre Anregungen und Fragen rund um das Thema Elektromobilität und Carsharing. Bis Ende 2015 bietet das Autohaus Renner kostenlose Probefahrten mit dem Renault ZOE an und beantwortet darüber hinaus gerne Ihre Fragen zum Fahrzeug und zur Technik. www.renner-renault.de
Wer mehr zu unserem Vorhaben in Parchim wissen möchte, kann sich bei André Pinnau melden: Telefonnummer 03871 6235-66, E-Mail: Andre.Pinnau@stadtwerke-parchim.de.

• FAKTEN ZUM CARSHARING •

- Carsharing wächst: Im Laufe des Jahres 2014 wurde die Grenze von 1 Mio. Carsharing-Nutzern in Deutschland überschritten. Anfang Januar 2015 zählte der Bundesverband Carsharing ***bcs*** bei allen Anbietern 1.040.000 registrierte Kunden. In 490 Städten und Gemeinden können Carsharing-Angebote genutzt werden, das sind 110 mehr als noch ein Jahr zuvor.

- Es gibt Anzeichen dafür, dass es in Deutschland bald ein Carsharing-Gesetz geben wird, das Kommunen ermöglicht, auf bundesweit einheitlicher Grundlage Carsharing-Stationen im öffentlichen Straßenraum zu genehmigen.

- Erstmals hat der Bundesverband Carsharing in seinem aktuellen Städteranking auch Städte ab 50.000 Einwohner mit erfasst. Dabei zeigt sich, dass auch in kleineren Städten ein sehr gutes Carsharing-Angebot organisiert werden kann.

EINFÜHRUNG EINER NEUEN TECHNIK BEI DER ZÄHLERABLESUNG

Zeit-, kostensparend und umweltfreundlich mit einer mobilen App

Text: Christopher Piesker

Wir haben im vergangenen Jahr zum ersten Mal die Zählerstandsablesung mithilfe eines Smartphones getestet. Die Kunden waren überrascht und begeistert. Es erleichtert uns Mitarbeitern nicht nur die Arbeit, sondern ist zudem auch umweltschonender.
Viele Menschen benutzen im Alltag ein Smartphone für die unterschiedlichsten Dinge: Wir machen Fotos, telefonieren, rufen unsere E-Mails und Nachrichten aus dem Internet ab, gehen einkaufen. Auch auf der Arbeit benutzen wir nun das Smartphone – bei den Stadtwerken Parchim um die Strom-, Gas- und Wasserzähler unserer Kunden abzulesen. Die so genannte „AutoMobil Staende App", die erstmalig in der letzten Ablesungszeit im Dezember 2014 getestet wurde,

FOTO: LUCAS HUTH

Die Ablesung per Smart-Phone funktioniert kabellos.

ist zunächst auf Android Smartphones einsetzbar. Unsere Mitarbeiter sind der neuen Technik gegenüber aufgeschlossen, die Jüngeren unter uns bevorzugen das neue Verfahren im Vergleich zur herkömmlichen Vorgehensweise. Die Kollegen müssen nicht stapelweise Papier in die Haushalte tragen, um dann das richtige Formular dem entsprechenden Zähler zuzuordnen. Durch die neue Technik wird auch die Übertragungszeit eingespart, um die Daten vom Papier in den PC zu speisen. Somit passieren auch weniger Fehler, da weniger Menschen daran beteiligt sind. Ein weiterer Vorteil der App ist, dass auch spontane Ablesungen möglich sind. Die „AutoMobil Staende App" verfügt über eine benutzerfreundliche Oberfläche und ist einfach zu bedienen. Selbst für die älteren Mitarbeiter ist sie sehr gut geeignet.

TERMINE

PANAK: PARCHIMER NACHWUCHS-AKADEMIE
Dienstag, 20. Oktober 15:00 – 16:00 Uhr „Naturvölker – Schicksal und Vermächtnis“, Herr Bernd Wegener, Vorsitzender des Vereins „Freunde der Naturvölker“, Ludwigslust

Dienstag, 17. November 14:05 – 15:05 Uhr „Abfall – wir nennen es Rohstoff“, Frau Britta Krüger, Vertriebsleiterin der ALBA Nord GmbH, Schwerin

Dienstag, 15. Dezember 14:00 – 15:00 Uhr „Sagen von Parchim und Umgebung“, Herr Burghard Keuthe, Buchautor, Wulfsahl

MARTINIMARKT 2015
Freitag, 06. November bis Montag, 09. November 2015

EISBAHN
Eröffnung: Freitag, 27. November 2015 ab 18:00 Uhr bis Sonntag, 03. Januar 2016

LICHTFEST „LUDA“
Licht- und Dekorationsausstellung)
Freitag, 11. Dezember & Samstag, 12. Dezember 2015

KONTAKTIEREN SIE UNS!
Wir freuen uns über Ihre Meinung zum Kundenmagazin „Energie Aktuell“. Senden Sie uns Ihre Anregungen und Wünsche als E-Mail, per Post oder rufen Sie uns an.
Tel. 03871 6235-0 | **Fax** 03871 6235-55
energie-aktuell@stadtwerke-parchim.de

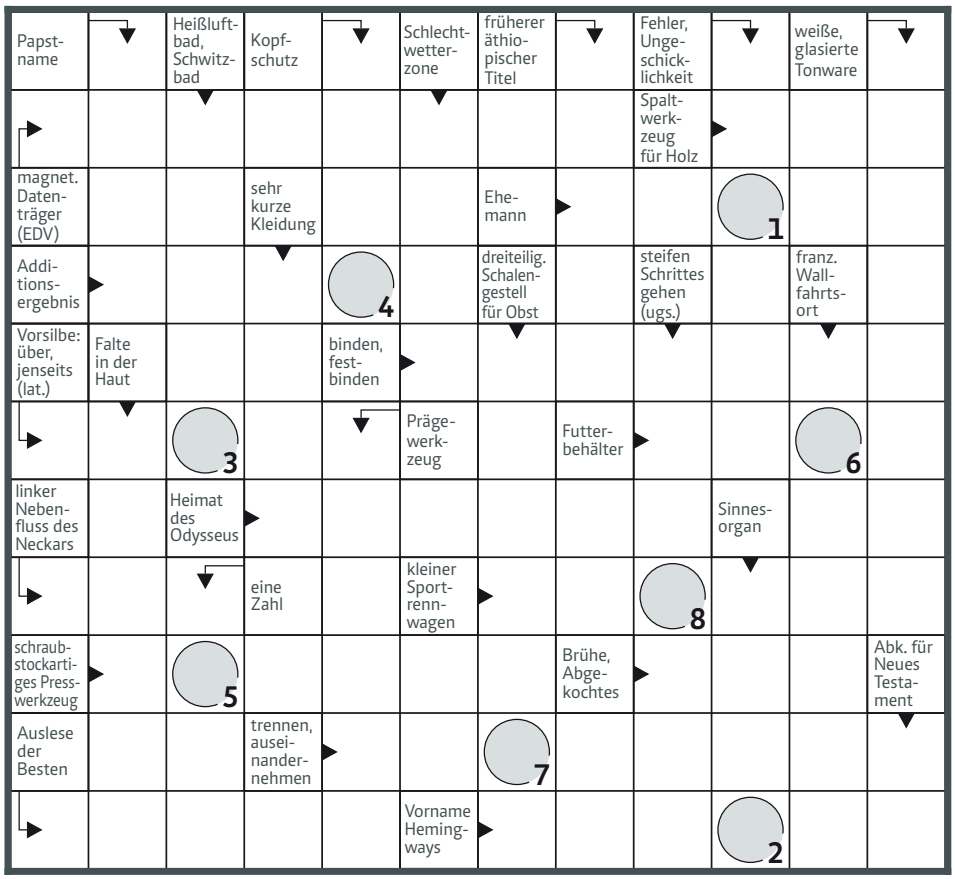
Unser 24h-Telefon bei Störungen:
03871 6235-62

MITMACHEN UND GEWINNEN

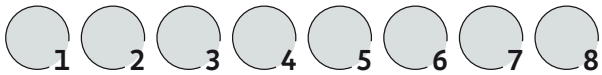
Was ist ein effektiver Weg der Zusammenarbeit? Senden Sie das Lösungswort mit Namen, Anschrift und Stichwort „Energie Aktuell“ an: Stadtwerke Parchim, Ostring 38, 19370 Parchim. Oder per E-Mail: energie-aktuell@stadtwerke-parchim.de Einsendeschluss ist der 30. November 2015, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Gewinnen Sie:

1. Preis:	Wochenende mit dem E-Auto Renault ZOE
2. Preis:	100€-Gutschein für das Restaurant Papillon
3. Preis:	50€-Gutschein für das Kaiserlichen Postamt
4. – 10. Preis:	jeweils ein 20€-Kinogutschein



Lösung



WIE KOMMT DIE KAMPAGNE BEI DEN AZUBIS AN?

„Vertraute Energie“ beinhaltet, dass unsere Kunden positiv über uns denken & uns ihr Vertrauen schenken! Wir versuchen stets, unsere Versprechen zu halten und der Region das bestmögliche zu bieten. Geht es unserer Umwelt und den Kunden gut, geht es uns gut.“